



Umwelterklärung



Inhalt

Vorwort: Direktoren	3
Grußwort: Landesbischof	4
1. Mission EineWelt stellt sich vor	5
2. Unsere Umweltsleitlinien	11
3. Unser Umweltmanagementsystem.....	12
4. Die Umweltkennzahlen.....	13
5. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen	16
6. Das Umweltprogramm.....	22
Gültigkeitserklärung.....	24
Kontakt	25

Liebe Leserinnen und Leser,

befreit durch Gottes Gnade – Erlösung – für Geld nicht zu haben; Menschen – für Geld nicht zu haben; Schöpfung – für Geld nicht zu haben. Unter diesem Motto stand die Hauptversammlung des Lutherischen Weltbundes 2017 in Windhoek, Namibia. Es beschreibt die Grundlage und die dreifache Handlungsebene unserer Arbeit bei Mission EineWelt. Zusammen mit unseren Partnerkirchen machen wir uns stark für eine friedvolle, gerechte und lebenswerte Welt. Die Bewahrung der Schöpfung ist uns dabei ein gemeinsames Anliegen. Doch wenn wir mit dem Finger auf Missstände zeigen, zeigen meist vier Finger auf uns selbst, und das nehmen wir ernst! Auch bei Mission EineWelt soll gelten, was wir an Forderungen nach außen tragen: Wir wollen ökologisch bewusst, regional und fair mit unseren kostbaren Ressourcen umgehen und unseren Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung leisten.

Durch die EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme), die wir seit dem 10. Januar 2014 besitzen, und den Grünen Gockel wird öffentlich: Wir wollen nicht nur reden, sondern handeln. Und wir machen deutlich: Klimawandel oder Fragen der Energieeffizienz sind eben nicht nur Angelegenheiten von irgendwelchen Entscheidern. Nein, es sind Prozesse, die in unserem Bewusstsein und in den täglichen Routinen auch an unseren Schreibtischen Einzug finden müssen. Ob ich ein Fenster schließe oder eine Heizung herunter drehe, hängt davon ab, ob wir uns alle im Klaren darüber sind: Unsere Ressourcen sind kostbare Güter. Appelle sind leicht, und trotzdem stimmt es: Nur gemeinsam und in der Auseinandersetzung untereinander werden wir dieses Ziel erreichen. Wir wollen uns nicht entmutigen lassen durch eventuelle Rückschläge. Wir wissen, dass dieser Prozess nicht von heute auf morgen umzusetzen ist. Wir appellieren an uns selbst als Arbeits-Gemeinschaft und auch an die Umweltpolitik unserer Kirche in dieser „lebenswichtigen“ Zielsetzung, denn wir brauchen dafür Unterstützung.

So sind wir alle zuversichtlich, dass wir bei Mission EineWelt die Ziele dieser zweiten Umwelterklärung umsetzen wollen und können. Die Erfahrungen und Erfolge bei der Umsetzung der ersten Umwelterklärung in den vergangenen Jahren machen uns dabei Mut. In diesem Sinne hoffen wir, dass wir die Befreiung durch Gottes Gnade, die jedem Menschen gilt, in dieser Welt in Taten umsetzen können.



Dr. Gabriele Hoerschelmann
Direktorin Mission EineWelt



D. Min. Hanns Hoerschelmann
Direktor Mission EineWelt

Von Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

„Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ – diese drei Schlagworte prägen den konziliaren Prozess, den die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Jahr 1983 in Vancouver initiierte. In nunmehr dreißig Jahren hat der konziliare Prozess das Miteinander der Kirchen grundlegend verändert. Auf Weltversammlungen und Europäischen Versammlungen haben wir uns besser kennen gelernt, wir haben die Nöte der anderen erlebt und Wege gefunden, gemeinsam zu handeln.

Es waren gerade die Kirchen des Südens, die uns im konziliaren Prozess immer wieder daran erinnern haben, dass dort, wo Kriege den Frieden bedrohen, auch die Schöpfung leidet und dass Gerechtigkeit nicht möglich ist, wo Menschen ihre natürliche Lebensgrundlage verlieren. Die kirchlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit waren daher die ersten, die auf die Herausforderungen des Klimawandels hingewiesen und engagiertes Handeln gefordert haben.

Ich freue mich daher sehr, dass Mission EineWelt als unser großes bayerisches Werk der Partnerschaftsarbeit mit der Fortführung eines Umweltmanagementsystems deutlich macht, dass es sich diesen Herausforderungen stellt. Die Mitarbeitenden dieser großen kirchlichen Einrichtung werden in ihrem Arbeitsalltag so handeln, dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen geschont und bewahrt werden. Sie tragen auf diese Weise dazu bei, dass unsere Erde lebenswert bleibt – für zukünftige Generationen und alle Kreaturen.

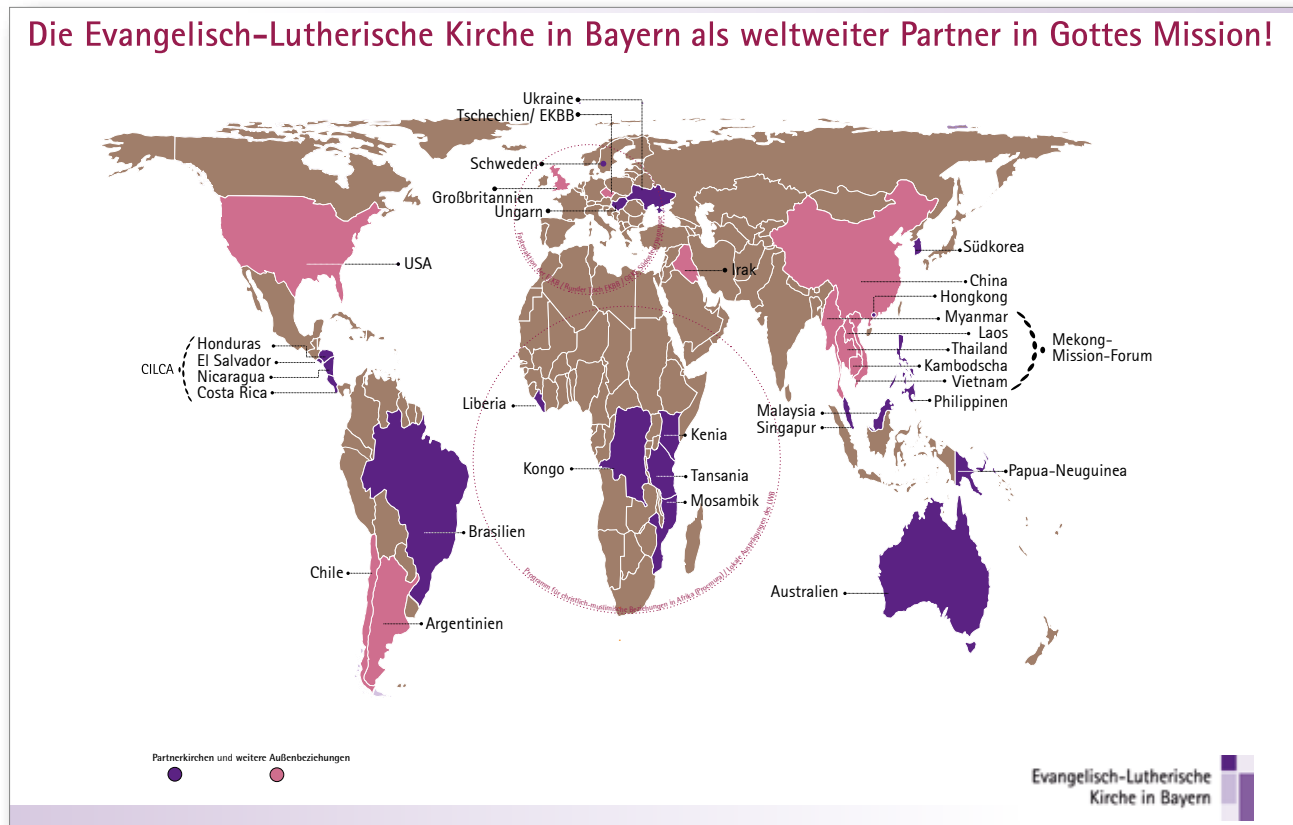
Mission EineWelt wird damit zum Vorbild für andere kirchliche Einrichtungen, aber auch für Organisationen und Partner in der Region. Ich freue mich, dass unser Werk sich über das Umweltmanagement hinaus auch aktiv an der Neuendettelsauer Klimaallianz beteiligt.

Ich wünsche dem Umweltteam und allen Mitarbeitenden, dass sie die Arbeit am Umweltmanagement immer wieder als etwas erleben, bei dem sie sich an der Vielfalt der Schöpfung Gottes freuen und das Lob unseres Schöpfers anstimmen können. Möge Gottes guter Geist Sie alle geleiten!

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

1. Mission EineWelt stellt sich vor

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Papua-Neuguinea/Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



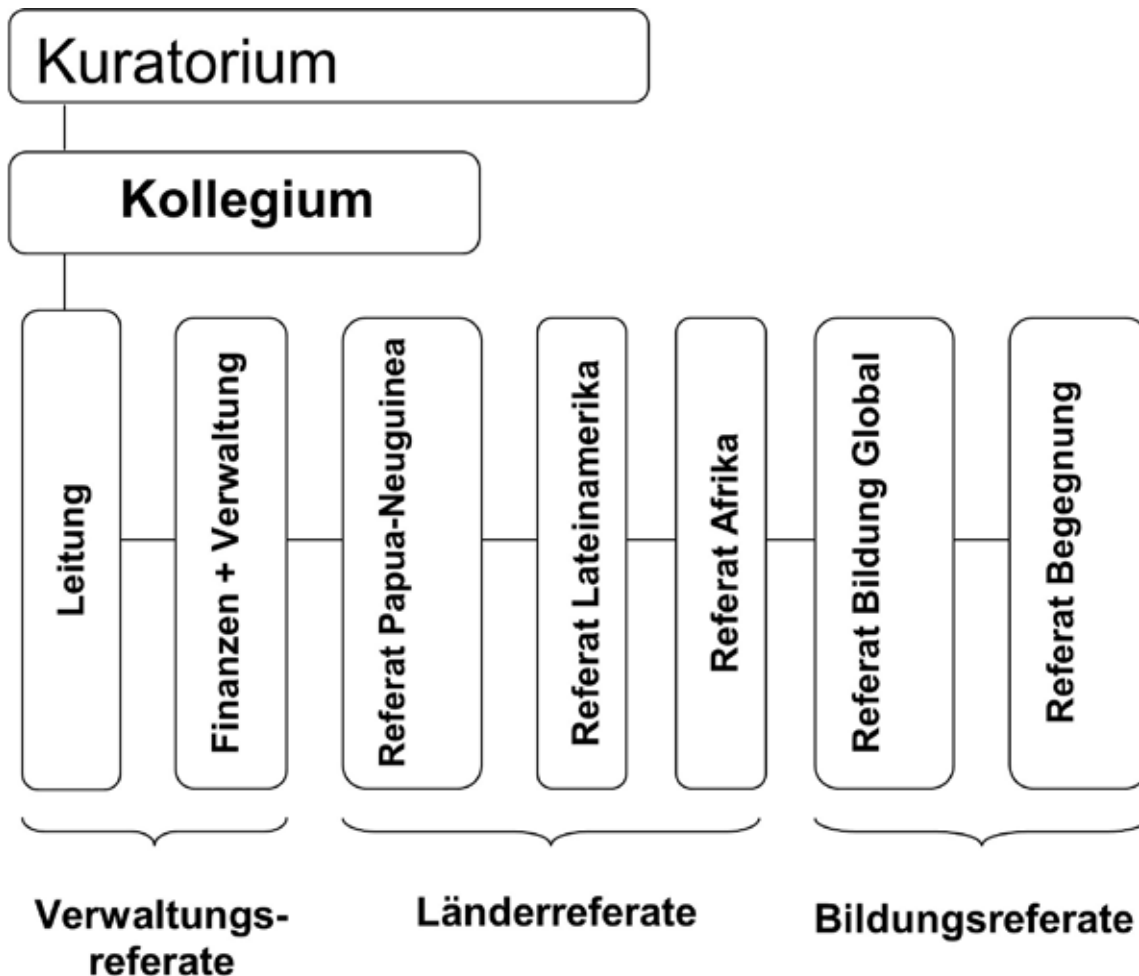
Neben Personalaustausch von und nach Übersee werden Projekte und Entwicklungsprogramme in den Bereichen Gesundheit, Frauen und Kinder sowie im Bildungsbereich in Deutschland und Übersee unterstützt und begleitet. Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Partner sind dabei wichtig. Gemeinsam wird nach Lösungen für Fragen der Umwelt und des Klimaschutzes gesucht. Nachhaltigkeit und Auswirkungen der Projekte und Programme auf Natur und Umwelt werden immer wichtiger. Partnerschaftsgruppen auf regionaler Basis in Bayern wie in den Partnerkirchen sorgen für einen Austausch, der direkt in die Gemeinden getragen werden kann. Auch die Förderung des Austausches zwischen den Partnerkirchen in Übersee ist ein Anliegen von Mission EineWelt.

Mission EineWelt vertritt heute keine Einbahnstraße in der Missionsarbeit mehr, sondern steht für einen Dialog mit den Partnerkirchen und -organisationen unter dem Leitbild „Walking side by side“.

Bayernweit sind wir mit unserem Tagungsangebot unter dem Motto „bilden – begegnen – begleiten“ unterwegs: Wir laden Gemeindemitglieder, Aktionsgruppen, ehrenamtlich und hauptamtlich tätige Mitarbeitende aus der bayerischen Landeskirche und unseren Partnerkirchen zum Dialog und Austausch über entwicklungspolitische, missionstheologische und interkulturelle Themen ein.

Angebote für Jugendliche und Kinder ergänzen das Programm. Dazu zählt auch Unterrichtsmaterial für Schulen, das den Zugang zu Themen der Einen Welt erleichtert und Globales Lernen möglich macht. Besucher und Besucherinnen aus den Partnerkirchen informieren in bayerischen Kirchengemeinden über ihre Kirche und ihr Land und schaffen so ein Bewusstsein für die Herausforderungen in der Einen Welt. Kampagnen und Aktionen wie zum Beispiel die auf drei Jahre angelegte Kampagne „Not for Sale – die Erlösung – der Mensch – die Schöpfung“ oder „17 Wochen - 17 Ziele“ wollen auf gesellschaftlicher, kirchlicher und politischer Ebene für Fragestellungen der Gerechtigkeit im menschlichen Zusammenleben sowie im Umgang mit der Umwelt sensibilisieren, ein consequentes Handeln einfordern oder aufrütteln.

Das Organigramm (vereinfacht) gibt weiteren Aufschluss über die heutigen Arbeitsfelder unseres Hauses.



Der Name Mission EineWelt ist Programm und Auftrag! Wir freuen uns, dass im Jahr 2014 ein weiterer Baustein mit der Zertifizierung nach den Richtlinien des europäischen Umweltprogramms EMAS gesetzt wurde. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung 2018 sowie das im Jahr 2020 durchgeführte Zwischenaudit unterstreichen unsere Bemühungen, unserem Namen und Auftrag gerecht zu werden. Wir sehen diese Bemühungen auch im Einklang mit dem „Integrierten Klimaschutzkonzept“, das die Synode der ELKB im Frühjahr 2019 beschlossen hat.

Die Einrichtungen von Mission EineWelt

Mission EineWelt liegt im Zentrum der Gemeinde Neuendettelsau. Das Grundstück mit einer Größe von ca. 9.600 m² ist von drei Seiten von Straßen begrenzt, an denen sich die Gebäude hufeisenförmig gruppieren. Der Innenhof weist noch alten Baumbestand auf.

Das Liegenschaftsamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist verantwortlich für die Gebäude von Mission EineWelt. Die örtliche Zuständigkeit für Bauunterhalt usw. wurde von dort dem Evangelischen Siedlungswerk in Bayern (ESW) mit Sitz in Nürnberg übertragen. Investitionen und größere Veränderungen müssen zwischen dem ESW und Mission EineWelt abgestimmt werden.

Das Gebäude 1 Hauptstraße 2, das Gebäude 2 Hauptstraße 2 und das Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a bilden den Verwaltungstrakt. In diesem Bereich sind ca. 111 (67,6 vollzeitäquivalente) Mitarbeitende tätig. Im Erdgeschoss und 1. Stock des Gebäudes 2 Hauptstraße 2 befinden sich die drei größten Veranstaltungsräume. Im vorgelagerten Flachtrakt leisten die Dauerausstellung „einBlick“ und der Weltladen einen bedeutenden Beitrag zum Thema Globales Lernen, umweltbezogenes und faires Handeln.

Unsere Tagungsstätte ist mit 40 Gästezimmern ausgestattet (Dusche/WC), davon 27 Einzelzimmer (1 Zimmer behindertenfreundlich eingerichtet) und 13 Doppelzimmer (2 Zimmer behindertenfreundlich eingerichtet). Der Anteil an eigenen Tagungen liegt bei ca. 60 %, der anderer kirchlicher und säkularer Gruppen bei jeweils ca. 20 %. In Gästebetreuung und Hauswirtschaft sind insgesamt 10 Mitarbeitende, überwiegend in Teilzeit, beschäftigt.

Unser Stadtbüro Nürnberg mit 5 Mitarbeitenden liegt sehr zentral in Bahnhofsnähe. Für die erste Zertifizierung wurde darauf verzichtet, das Stadtbüro miteinzubeziehen. Das ist auch bei der zweiten Zertifizierung der Fall, da noch nicht klar ist, wie sich die räumliche Situation in Zukunft gestalten wird. Erst wenn das Büro 2024 mit einem zusätzlichen Tagungsraum endgültig an einem festen Ort eingezogen sein wird, wird dieser Bereich von Mission EineWelt in künftige Bestandsaufnahmen einbezogen werden.

In den beiden Regionalstellen Nord in Bamberg und Süd in München ist jeweils ein Mitarbeiter tätig. Der Energieverbrauch der Regionalstelle Süd, die in einem Heimbüro untergebracht ist, sowie der Regionalstelle Nord für die Räumlichkeiten in der Erlöserkirche Bamberg angemietet werden, werden nicht ermittelt.

Grundsätzlich befindet sich Mission EineWelt in Bezug auf die an den unterschiedlichen Standorten genutzten Immobilien in einem Entwicklungsprozess. So ist für das Stadtbüro in Nürnberg für 2024 ein Umzug in den „Evangelischen Campus Nürnberg“ geplant. Für die Immobilie in Neuendettelsau ist eine gemeinschaftliche Nutzung durch Mission EineWelt, die EvangelischLutherische Kirchengemeinde St. Nikolai sowie die politische Gemeinde angedacht. Dabei wird es zu einer grundlegenden Sanierung/Teilneubau kommen, bei dem energetische und umweltgerechte Aspekte eine wichtige Rolle spielen. Allein durch die gemeinschaftliche Nutzung wird eine Verringerung der „Grauen Energie“ erreicht. Endgültige Entscheidungen zu diesem Immobilienprojekt werden im Herbst 2023 von der Synode der ELKB gefällt. Der Standort Bamberg soll über kurz oder lang aufgegeben werden.

Politische Dimension

Der Zusammenhang zwischen Treibhausgaseneffekt und dem Klimawandel ist hinreichend bekannt. Durch unsere Beziehungen mit den Partnerkirchen erleben und beobachten wir hautnah die Folgen des Klimawandels rund um den Globus. Eine größere Anzahl unserer Partner lebt in gefährdeten Regionen. In den vergangenen Jahren haben wir vielfach Katastrophenhilfe geleistet und gleichzeitig Maßnahmen zum Katastrophenselbstschutz gemeinsam mit einigen Kirchen entwickelt. Die Verringerung des ökologischen Fußabdruckes ist die Hauptaufgabe des Klimaschutzes. Mission EineWelt verpflichtet sich, sorgsam mit den wertvollen Rohstoffen der Natur umzugehen, den Energieverbrauch zu senken und damit verbunden, die CO₂-Emission dauerhaft zu vermindern.

Kontext von Mission EineWelt

Aus dem bisher beschriebenen ergeben sich externe und interne Themen, die für den Kontext von Mission EineWelt relevant sind und sich auf die beabsichtigten Ergebnisse des Umweltmanagementsystems auswirken können. Einige sollen hier tabellarisch aufgeführt werden:

Externe Themen	Relevante Faktoren	Risiken und Chancen	Bedeutung hoch/mittel/gering
Voranschreitender Klimawandel (Hitzeperioden)	Kältebedarf für Sitzungsräume und Büros	R: Kosten für Klimatisierung	gering
Energiepreissteigerung durch globale Krisen	Kosten für Wärme und Strom	R: Steigende Betriebskosten C: Energie sparen und Mitarbeitende sensibilisieren	hoch hoch
Sinkende Kirchensteuereinnahmen	Haushaltskürzungen und Schwerpunktsetzung	R: Innenkonzentration C: klare Positionierung	mittel

Öffentliche Wahrnehmung, inwieweit sich eine weltweit agierende kirchliche Organisation mit Umweltthemen beschäftigt bzw. Nachhaltigkeit umsetzt	Umweltrelevantes und nachhaltiges Handeln von Mission EineWelt	R: Glaubwürdigkeit C: Stärkung der eigenen Position und Glaubwürdigkeit gegenüber Dritten.	hoch hoch
Corona-Pandemie	Einschränkung der Vor-Ort Präsenz von Mitarbeitenden Einschränkung der privaten und dienstlichen Mobilität	R: Energieverbräuche verlagern sich ins private Umfeld; kein Einfluss durch Umweltmanagement C: Entwicklung einer flexiblen und Ressourcen schonenden Arbeitsstrategie. Nutzung von Videokonferenzen. C: Verkehrsvermeidung	mittel hoch hoch
Integriertes Klima-Konzept der ELKB und Klimaschutzgesetz	Realisierung von umweltrelevanten Maßnahmen bei Sanierungen	R: Maßnahmen können aufgrund sinkender Kirchensteuereinnahmen nicht durchgeführt werden C: Einbettung von Maßnahmen bzgl. Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in das Gesamtkonzept der Landeskirche	hoch hoch
Interne Themen	Relevante Faktoren	Risiken(R) und Chancen (C)	Bedeutung hoch/mittel/niedrig
Leitbildentwicklung	Unternehmensphilosophie	R: Ausgewogenes Nebeneinander mit anderen Unternehmenszielen C: Stärkung umweltrelevanter und nachhaltiger Unternehmensziele	mittel hoch

Gebäudesanierung / Immobilienentwicklung	Energetische Sanierung. Nutzungsstrategie	R: Höhere Kosten für Gebäudebetrieb. Verkleinerung der Nutzfläche. Abhängigkeit von dritten (Landeskirche als Eigentümerin). C: Anpassung von Nutzungsfläche und Bedarf. Kooperatives Nutzungsmodell.	hoch
Vorhandenes Wissen in der Institution	Wissen und Interesse der Mitarbeitenden und Partner an umweltrelevanten Themen.	R: Teilweise schwierige und langwierige Umsetzung von Ideen. Abnahme der Motivation. C: Kosteneinsparungen und verbessertes Betriebsklima durch Möglichkeit der Eigeninitiative	hoch

Interessierte Parteien

Mission EineWelt hat

- die interessierten Parteien, die für das Umweltmanagementsystem relevant sind, zu ermitteln und zu bestimmen;
- die relevanten Erfordernisse und Erwartungen/d. h. Anforderungen) dieser interessierten Parteien zusammenzustellen;
- zu prüfen, welche dieser Erfordernisse und Erwartungen zu bindenden Verpflichtungen werden.

Dafür sind die interessierten Parteien zu bestimmen, deren Anforderungen zu ermitteln und in das eigene Umweltmanagementsystem zu integrieren. Folgende interessierte Parteien wurden bislang herausgearbeitet:

- Internationale und nationale kirchliche Akteure
- Projektpartner und Mittelgeber (Drittmittel und Haushaltszuwendung der Landeskirche)
- Tagungs- und Arbeitsgruppengäste
- Kuratoriumsmitglieder
- Mitarbeitende
- Lieferanten
- Externe Dienstleister
- Kommune und Behörden
- Nachbarn

Deren Erwartungen sollen in der nächsten Phase des Umweltmanagements weiter eruiert und zusammengestellt werden.

Bisherige Umweltarbeit

Frühere Initiativen, hauptsächlich durch Mitarbeitende vorangetrieben, hatten sich auf „Energieeffizienz“ und „Haushalten mit Ressourcen“ bezogen. Bereits zwischen 1998 und 2002 war ein „Arbeitskreis Umwelt“ tätig. Zwischen 2006 und 2009 wurde Beratung durch den privaten Anbieter „Beratung für Energiemanagement“ eingeholt. Erst mit dem kirchlichen Umweltprogramm Grüner Gockel/EMAS III werden globale Aspekte konsequent in die Umweltarbeit mit einbezogen. Hier findet sich Mission EineWelt mit seinen theologischen und entwicklungspolitischen Zielen wieder. Am Ort ist Mission EineWelt in der Steuerungskgruppe „Faire Kommune“ engagiert und hat mit seiner Expertise dazu beigetragen, dass Neuendettelsau seit 2019 als Fairtrade-Town anerkannt ist.

Energiesparmaßnahmen, die von Mission EineWelt in den letzten 10 Jahren durchgeführt wurden:

- Vollwärmeschutz für Tagungsstätte (2003) und Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2 (2011)
- Neue Heizungsanlage für Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2, Gebäude Pastoralkolleg/FEA/KSB und Tagungsstätte (2005)
- Neue Fenster in Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a (2001), Tagungsstätte (2003), Gebäude Pastoralkolleg/FEA/KSB (2006) und Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2 (2012)
- Tagungsstätte Dach (von innen) isoliert (2003)
- Alle Nasszellen der Tagungsstätte und Räume der Ausstellung wurden mit LED-Lampen ausgestattet (2012)
- Erneuerung der Serveranlage und Austausch der Desktop-Computer durch Thin Clients (2012)
- Anschaffung von energiesparenden Fotokopier-Drucker-Geräten (2013)
- Einsparung im Bereich der Wärmeenergie um 6 % gegenüber 2011/12
- Einführung von mehrsprachigen Gästeinformationen in Deutsch, Englisch und Spanisch mit Hinweisen auf umweltgerechtes Verhalten
- Erhöhung des Anteils regionaler Produkte auf 50 %
- Keine Dienstflüge innerhalb Deutschlands (2015)
- Implementierung von Umweltprogrammen zusammen mit unseren Partnerkirchen. Seit 2015 hat das Projekt „Gallo Verde“ seine Arbeit in der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien aufgenommen.
- Gesellschafter in der Klima-Kollekte (2019) und zusätzliche Kompensation der Flugkilometer im Rahmen des Internationalen Evangelischen Freiwilligen Programms (2019)
- Einführung einer Beschaffungsordnung (2020)
- Umstellung auf Naturstrom (2020)
- Beachtung einer „Green-IT“ bei Erstellung eines IT-Konzeptes und dessen Durchführung (2020-2022).

2. Unsere Umweltleitlinien

Psalm 24, 1: Die Erde ist des Herrn, und alles, was darinnen ist.

Wir leben und arbeiten so, dass wir unserer Verantwortung für die Schöpfung Gottes gerecht werden. Mission EineWelt wirkt in diesem Sinne zusammen mit unterschiedlichen Partnern: Im Bereich der Landeskirche, aus Kirchen in Deutschland, in Europa und Übersee, und setzt sich gemeinsam mit ihnen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der Einen Welt ein.

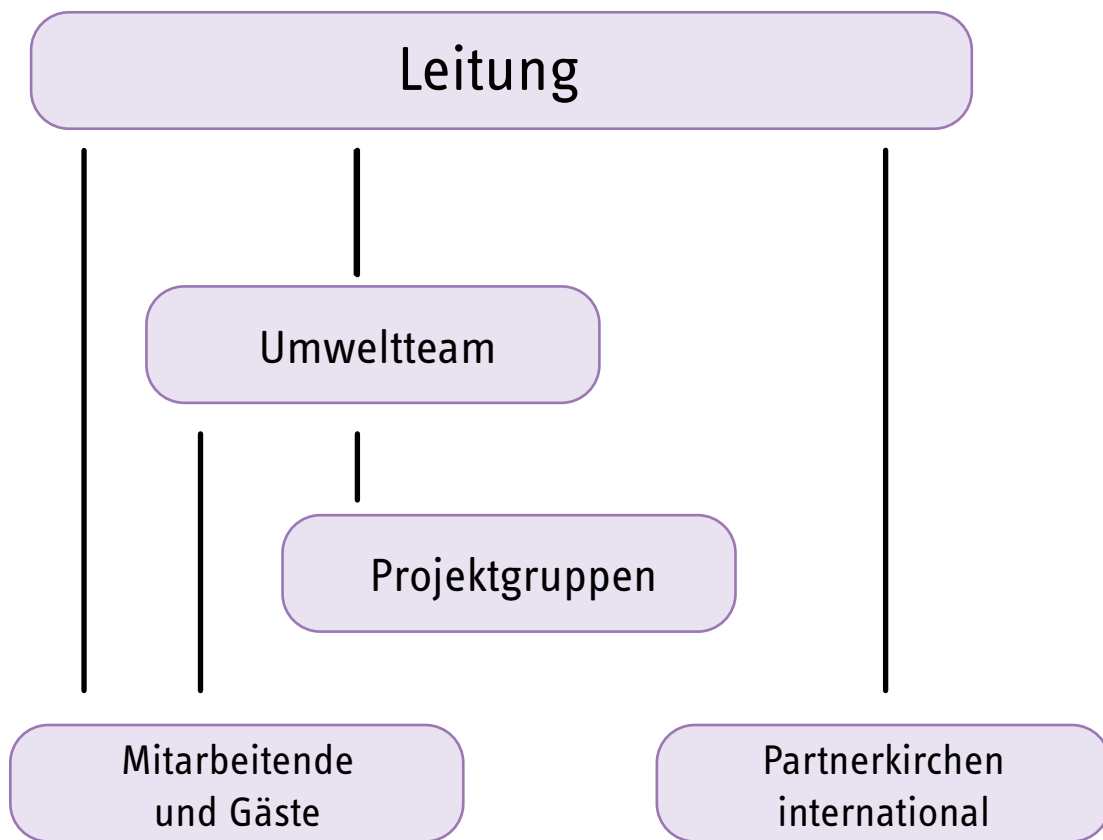
Deshalb geben wir uns folgende Umweltleitlinien:

- Wir treten für einen bewussten Arbeits- und Organisationsstil in unserer Einrichtung ein und wirtschaften nachhaltig und zukunftsorientiert.
- Wir haben erkannt, dass nachhaltiges Handeln ein bewusstseinsverändernder Prozess ist, der fortlaufend auf seine Glaubwürdigkeit hin überprüft werden muss.
- Wir treten ein für fairen Handel und gerechte Preise und sind bereit, diese zu zahlen. Wir fragen als Verbrauchende regional produzierte Waren bzw. fair erzeugte und gehandelte Produkte aus Übersee nach.
- Wir tragen aktiv zum Ressourcenschutz durch achtsamen und sparsamen Gebrauch bei, entsorgen entstehende Abfälle umweltgerecht und nutzen Wiederverwertungskreisläufe. Wir beachten in allen Bereichen strikt die einschlägigen gesetzlichen Regelungen.
- Wir achten in diesen Zusammenhängen auf einen glaubwürdigen Auftritt unserer Einrichtung nach innen und außen.
- Wir nutzen unsere Kompetenz in Netzwerken und Kampagnen sowie die Zusammenarbeit mit Partnerkirchen und treten regional, bundes-, europa- und weltweit für solidarisches Handeln zugunsten einer umweltverträglichen, gerecht und friedlich gestalteten Einen Welt ein.
- Wir gehen verantwortlich mit Finanzen um, die uns zur Verfügung gestellt werden. Dabei beziehen wir ökologische Kosten in die Berechnung mit ein.
- Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich aktiv am Umweltschutz und bilden sich im Umweltbereich fort. Anregungen werden aufgenommen.



3. Unser Umweltmanagementsystem

Im April 2010 wurde die Einführung des kirchlichen Umweltprogramms Grüner Gockel von der Leitung und der Mitarbeitendenversammlung beschlossen. Das neu gegründete Umweltteam wurde mit Vertretern und Vertreterinnen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen besetzt: Verwaltung, Länderreferate, Partnerschaften der Kirchen und Gemeinden, Bildungs- und Tagungsarbeit, Tagungsstätte und eine Verbindungsperson aus dem Leitungsgremium. Im Verlauf der Vorbereitungen hat Mission EineWelt im Januar 2012 entschieden, das Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (E-MAS III) einzuführen, um die erreichten Umweltstandards kontinuierlich zu halten und zu verbessern. Die ausführliche Beschreibung der Ziele ist im Umweltmanagementhandbuch festgehalten und allen Mitarbeitenden im Büro Leitung zugänglich. Für den Prozess der Re-Zertifizierung wurde ein neues, kleineres Umweltteam gegründet, das seit 2017 im Amt ist und auch die Aufgaben des Umweltbeauftragten wahrnimmt.



Die Mitglieder des Leitungsgremiums tragen die Gesamtverantwortung des Projekts wie für die Integration des Umweltmanagements in die Gesamteinrichtung. Ihnen obliegt die Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen.

Das Umweltteam erklärt sich verantwortlich, den ökologischen Prozess innerhalb der Einrichtung maßgeblich voranzubringen, es beobachtet den Prozess, ist verantwortlich für die Umsetzung der Umweltziele, überwacht und protokolliert die Umweltkennzahlen, begleitet die Fortschreibung des Umweltprogramms und der Umweltklärung. Das Umweltteam informiert und motiviert die Mitarbeitenden, pflegt die Kommunikation intern wie extern, greift Themen zur Diskussion auf, gibt regelmäßig hausinterne Umwelttipps heraus, initiiert Schulungen und verbessert dadurch die Qualifikation der Teammitglieder wie der Mitarbeitenden.

Projektgruppen werden von Fall zu Fall temporär eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“ mit der Aufgabe, Lösungsvorschläge für Teilbereiche und hierfür Umsetzungsstrategien zu entwickeln.

Die Mitarbeitenden werden durch das Umweltteam informiert und motiviert. Sie sind eingeladen, konstruktive Kritik zu üben, eigene Ideen und Anregungen einzubringen und sich im Umweltmanagement zu engagieren.

Partnerkirchen werden informiert über die Umweltstandards von Mission EineWelt. Durch Projekte können sie punktuell Verbesserungen durchführen und werden motiviert, nach eigenen Möglichkeiten Umweltstandards einzuführen.

4. Umweltkennzahlen

Bestandsaufnahme der relevanten Umweltdaten und deren Beurteilung

Mit der Bestandsaufnahme wurden bei der Einführung von EMAS erstmalig sämtliche Umweltaspekte und deren Auswirkungen systematisch und vollständig durch das Umweltteam erfasst. Im Rahmen der 2018 erfolgten Re-Zertifizierung wurde die Einrichtung erneut nach 17 Aspekten untersucht. Da es bei den Gebäuden keine gravierenden Veränderungen gab, wurde auf eine erneute Bestandsaufnahme verzichtet. Für die 2022 geplante Re-Zertifizierung wurde eine erneute Portfolioanalyse durchgeführt. Aufgrund der Entwicklung im Rahmen der Digitalisierung, der Mobilität sowie der geplanten Entwicklung der Immobilie in Neuendettelsau wurden diese Aspekte in Bezug auf ihr Verbesserungspotenzial sowie ihrer Umweltrelevanz höher eingeschätzt oder bei der Bewertung neu aufgenommen. Weggefallen ist dafür der Punkt Reinigung, da dieser seit Einführung von EMAS kontinuierlich in Bezug auf seine Umweltverträglichkeit fortlaufend weiterentwickelt wurde.

Eine Befragung von Mitarbeitenden und Lieferanten wurde aufgrund der Pandemiesituation nicht erneut durchgeführt, da mögliche Erhebungsdaten schwer zu deuten wären. Als wichtiges Instrument bei der Bewertung und Evaluierung hat sich das „Grüne Datenkonto“ etabliert. Die Verbrauchsdaten wurden fortgeschrieben und die notwendigen Kennzahlen ermittelt. Um die vielfältigen und verschiedenartigen Umweltauswirkungen auf einen Blick darzustellen, wurde die Portfoliomethode angewendet.

Das Portfolio zeigt diese Neubewertung nach ihrer erkannten Umweltauswirkung und den möglichen Verbesserungspotenzialen. Jeder einzelne Umweltaspekt wurde im Umweltteam diskutiert und das Ergebnis in Protokollen in Stichworten festgehalten. Bei den 2021 ermittelten Schwerpunkten gibt es deutliche Veränderungen zur Erstbewertung (2014) und Zweitbewertung (2018).

Umweltrelevanz	hoch		Mobilität Gebäude	Beschaffung
	mittel	Wärmeenergie Strom	Reinigung	
	niedrig	Sicherheit Abfall Außenanlagen Qualifikation Wasser/Abwasser	Kommunikation	Papier/Büro Küche
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Umweltrelevante Kennzahlen

Allgemein

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	67,6	65,1	64,7	64,9
Nutzfläche	m ²	4.962,2	4.962,2	4.962,2	4.962,2
Leistungstage	LTg	960	960	960	960
Übernachtungen	Üb	4.184	5.00	1.326	1.214

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	325.828	425.551	293.190	456.283 ¹
Klimafaktor	- KF -	1,07	1,03	1,05	0,93
Wärmemenge bereinigt	kWh	348.636	438.318	307.850	424.343
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	70	88	62	86
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	5.157	6.733	4.729	6.538
Wärmemenge ber./Üb	kWh/Üb	83	80	232	350
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	363	457	321	442
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	78,2	102,1	70,4	109,5
Wärmekosten	Euro	15.233	15.738	13.777	22.676

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	144.790	140.949	140.923	136.472
Strommenge/m ²	kWh/m ²	29,2	28,4	28,4	27,5
Strommenge/MA	kWh/MA	2.141,9	2.165,1	2.164,7	2.102,8
Strommenge/Üb	kWh/Üb	34,6	25,6	106,3	112,4
Strommenge/LTg	kWh/LTg	150,8	146,8	146,8	142,2
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	5,79	5,64	5,64	5,46
Stromkosten	Euro	33.538	34.633	38.340	37.059

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	470,6	566,5	434,1	592,8
davon aus EE-Quellen	MWh	144,8	140,9	140,9	136,5
Anteil aus EE-Quellen	%	30,8	24,9	32,5	23,0
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	94,8	114,2	87,5	119,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	6.961,8	8.702,0	6.668,4	9.133,4
Energieverbrauch/Üb	kWh/Üb	112,5	103,0	327,4	488,3
Energieverbrauch/LTg	kWh/LTg	490,2	590,1	452,2	617,5

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	1.396	1.587	1.140	1.199
Wasserkosten	Euro	6.640	7.512	5.423	7.130

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Papierverbrauch	kg	1.825	1.950	1.909	1.300
Recyclingpapier	%Anteil	74	85	80	77
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	26	15	20	23
CO ₂ -Emissionen Papier	t CO ₂	--	--	--	--
Papierkosten	Euro	2.242	2.318	2.367	1.633

Verkehrsmenge

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021 ²
ges. Verkehrsaufkommen	km	7.700.592	5.759.004	3.085.113	
Pkw (allgemein)	km	73.386	34.865	15.650	
Kleinbus	km	6.694	6.256	7.728	
Bahn (Fernverkehr) ³	km	137.248	116.659	34.189	
Flugzeug (Ausland)	km	7.483.164	5.598.224	3.027.546	
CO2-Emissionen Verkehr	t CO2	1.295,4	966,8	521,5	

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Abfallaufkommen	m ³	83,4	82,3	80,1	77,9
Rest-Abfall	m ³	22,0	20,9	18,7	16,5
Papier-Abfall	m ³	52,8	52,8	52,8	52,8
Verpackungs-Abfall ⁴	m ³	6,2	6,2	6,2	6,2
Bio-Abfall	m ³	2,4	2,4	2,4	2,4
Gefährlicher Abfall ⁵	ltr	--	--	--	--
Abfallkosten	Euro	2.020	2.090	1.930	1.745

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	9.600,0	9.600,0	9.600,0	9.600,0
überbaute Fläche	m ²	5.956,0	5.956,0	5.956,0	5.956,0
versiegelte Fläche	m ²	1.850,0	1.850,0	1.850,0	1.850,0
begrünte Fläche	m ²	1.611,0	1.611,0	1.411,0	1.411,0
Naturnahe Flächen a. Standort	m ²	--	--	200,0 ⁶	200,0
teildurchlässige Fläche	m ²	183,0	183,0	183,0	183,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
CO2-Emissionen Energie	t CO2	84,0	107,8	76,0	115,1
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	16,9	21,7	15,3	23,2
ges. CO2-Emissionen	t CO2	1.379,4	1.074,6	597,5	⁷
Menge CO2-Kompensation	t	736,0	753,0	454,0	
Kosten CO2-Kompensation	Euro	35.092	35.922	23.670	

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

1 Der Anstieg der Wärmemenge ist auf einen längeren Defekt der Steuerungsanlage des Heizsystems zurückzuführen.

2 Die Zahlen zu der Verkehrsmenge 2021 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch nicht vor und werden mit der aktualisierten Fassung 2023 vorgelegt.

3 Die Bahnkilometer wurden nach Anzahl der Mitarbeitenden entsprechend aus dem Großkundenkontingent der ELKB bei der Deutschen Bahn errechnet. Siehe auch S. 18 dieser Umwelterklärung.

4 Die Bezeichnung „Verpackungs-Abfall“ entspricht den im Rahmen des „Grünen Punktes“ gesammelten und in gelben Säcken entsorgten Abfällen.

5 Gefährlicher Abfall fällt nur in geringen Mengen an und wird durch die Hausmeister am lokalen Wertstoffhof entsorgt. Leere Tonerpatronen für Kopierer und Drucker werden über den Dienstleister entsorgt.

6 Diese Fläche wurde als Blumenwiese umgestaltet und parallel dazu ein Bienenvolk angeschafft.

7 Die Zahlen zu den CO2 Kompensationen 2021 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch nicht vor und werden mit der aktualisierten Fassung 2023 vorgelegt.

5. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen

- Direkte Umweltauswirkungen sind jene, auf die Mission EineWelt direkten Einfluss hat und die direkt von der Einrichtung ausgehen wie Wärmeenergie- und Stromverbrauch, Papier, Beschaffungswesen etc. Hier sind die Umweltauswirkungen weitestgehend quantifizierbar.
- Indirekte Umweltauswirkungen sind jene, auf die Mission EineWelt nur bedingt oder wenig Einfluss hat, z. B. Bewusstmachen des Umweltschutzgedankens bei Besuchern, Inanspruchnahme von Dienstleistern und Lieferanten. Hier können die Umweltauswirkungen nicht quantifiziert werden.

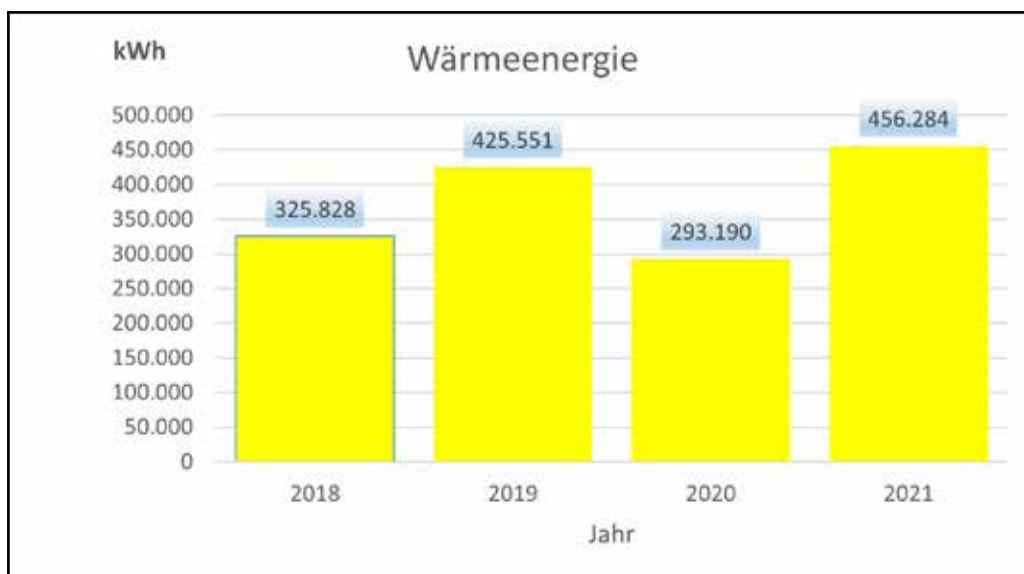
In einem großen Tagungshaus wird die Umwelt ständig durch direkte und indirekte Faktoren beeinflusst. Dies geschieht direkt in den Häusern beim Verbrauch von Strom, Wasser, Heizenergie, beim Kochen, Spülen und auf dem Weg von und zur Arbeit, aber auch im indirekten Bezug durch die Herstellung und den Transport von Waren und Dienstleistungen von Lieferanten und Produzenten. Indirekte Auswirkungen ergeben sich auch durch das Kommunizieren umweltrelevanter Faktoren mit unseren Mitarbeitenden, den Gästen und unseren externen Partnern auf allen Ebenen. Die Kernbereiche haben wir im Folgenden detailliert dargestellt.

Direkte Umweltauswirkung

Um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Umweltarbeit beurteilen zu können, schreiben wir unsere betrieblichen Verbrauchsdaten fort. Diese umfassen in erster Linie die Heizenergie, den Strom-, Wasser- und Papierverbrauch. Ferner ist der Gästebetrieb und vor allem die Mobilität als ein entscheidender Umweltfaktor zu nennen. Die Auswertung dieser Betriebsdaten bildet die Ausgangsbasis für unser Umweltprogramm, das wir am Ende beschreiben.

Wärmeenergie

Die 2005 erneuerte zentrale Heizungsanlage (Brennwerttechnik) befindet sich im Gebäude 1 Hauptstraße 2 und wird mit Erdgas betrieben. An diese Anlage sind ebenfalls die Tagungsstätte sowie das Gebäude Pastorkolleg/FEA/KSB angeschlossen. Die beheizte Nutzfläche (incl. Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a) beträgt 4.962,20 m². Mit Einführung von EMAS wurde diesem Aspekt eine große Bedeutung beigemessen. Energetische Sanierung der Gebäude, aber vor allem der bewusste Umgang führten dazu, dass der Verbrauch an Wärmeenergie im Jahr 2020 der niedrigste seit Beginn der Aufzeichnungen ist. Die auffällige Steigerung der Wärmemenge im Jahr 2019 und 2021 ist auf eine längere technische Störung der automatischen Heizungssteuerung zurückzuführen, die über einen längeren Zeitraum zum Handbetrieb der gesamten Anlage geführt hat. Die im Zwischenjahr 2020 ersichtliche Verringerung der Wärmemenge ist auf die erfolgte Reparatur der automatischen Steuerung, aber auch auf die Steigerung von Home-Office durch die Corona-Pandemie zurückzuführen.



Die Regulierung der Raumtemperatur erfolgt individuell an den Heizkörpern mittels Thermostatventilen. Die Mitarbeitenden und die Tagungsgäste sind angewiesen, bei Abwesenheit die Temperatur an den Thermostatventilen zurückzudrehen. Die Räume sollen per „Stoßlüftung“ gelüftet werden. In den Gebäuden 1 und 2 Hauptstraße 2, die heizungstechnisch in fünf Abschnitte gegliedert sind, ist eine Nachtabsenkung der Heizung im Wesentlichen zwischen 19.00 Uhr abends und 6.00 Uhr morgens programmiert. Die Heizungsabschnitte, in denen die Ausstellung und Tagungsräume sind, haben abweichende Zeiten, die auf das Nutzungsprofil der Räumlichkeiten zugeschnitten sind. So wird z. B. in den Heizkreisen mit Tagungsräumen die Heizung sonntags schon ab 11.30 Uhr heruntergefahren. Zusätzlich besteht eine in Abhängigkeit von der Außentemperatur programmierte Heizkurve.

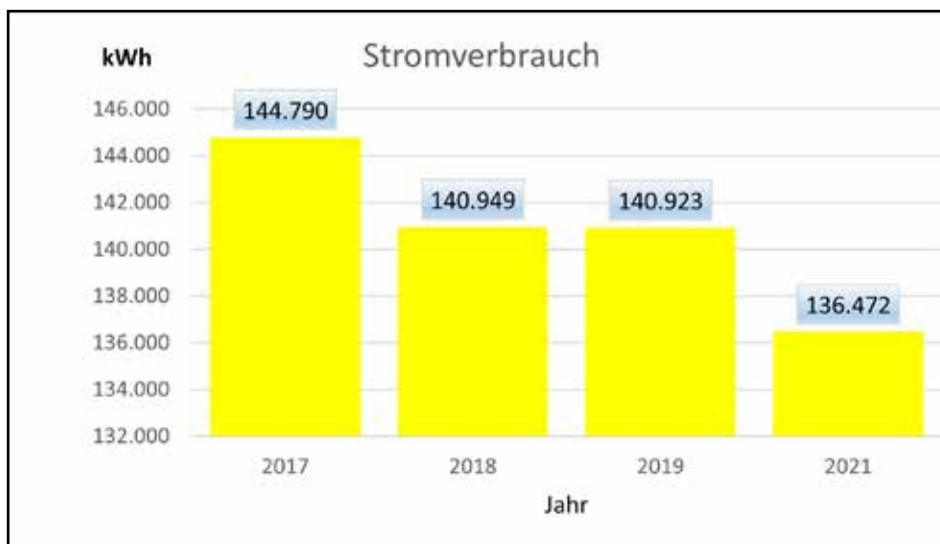
Stromverbrauch

Seit 2020 bezieht Mission EineWelt seinen Strom vom Stromanbieter Naturstrom AG und somit zu 100 % aus erneuerbarer Energie. Die Auswertung der Kennzahlen für diesen Bereich verdeutlicht zweierlei: Zum einen zeigen die Anstrengungen zur Reduktion im Stromverbrauch Wirkung und führen seit Einführung von EMAS zu einer kontinuierlichen Verringerung des Verbrauches. Zum anderen scheint die Stagnation in diesem Bereich von 2019 auf 2020 darauf hinzudeuten, dass die möglichen Maßnahmen zur Verringerung des Stromverbrauchs ausgeschöpft sind.

Der gesamte Stromverbrauch wird über einen einzigen Hauptzähler gemessen und an die Gemeindewerke übermittelt. Eine separate Messung einzelner Bereiche, z. B. Küche oder Tagungshaus, ist derzeit noch nicht möglich, wengleich dies wünschenswert wäre.

Beim Stromverbrauch ist im Jahr 2021 eine Verringerung zu verzeichnen. Dies ist zum größten Teil auf den pandemiebedingten Rückgang der Übernachtungszahlen sowie ein verstärktes Arbeiten im Home-Office zurückzuführen.

Bei der Beleuchtung wird sukzessive auf LED umgestellt. Die dadurch erzielte Einsparung kann jedoch nicht separat ausgewiesen werden. Die für 2022 anstehenden Erneuerung der IT, unter der Überschrift „Green-IT“ geplant und durchgeführt.



Wasser / Abwasser

Das Trinkwasser wird von den Gemeindewerken Neuendettelsau aus ortsnahen Brunnen bezogen. Die Wasserhärte ist mit 14,6° dH hoch (Härtebereich hart). Der Verbrauch an Wasser und der sich daraus ergebende Menge an Abwasser ist über die Jahre hinweg relativ konstant. Setzt man den Wasserverbrauch in Beziehung zur Anzahl der Übernachtungen (in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen), ist die Tendenz des Wasserverbrauchs fallend. Insgesamt ist aber, wie die Bewertung ergab, der Aspekt Wasser ohnehin kein wesentlicher in unserer Einrichtung.

Der erhöhte Wasserverbrauch in 2019 ist durch ein Leck im Heizungssystem hervorgerufen, das nur durch die Diagnosetechnik einer Spezialfirma erkannt wurde. Eine ähnlich gelagerte Problematik deutet sich für das Jahr 2021 an und macht die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung im Gebäudebestand in Neuendettelsau deutlich.

Abfall

Das Gesamtaufkommen an Abfall bewegt sich in der Erfassungsperiode 2017-2020 zwischen 83,4 m³ und 80,1 m³. Es fallen an: Papier, Wertstoffe (Gelber Sack), Bio- und Restmüll. Glas und Metall werden gesondert gesammelt und in den örtlichen Sammelcontainern entsorgt.

Etwaig geringe Mengen an gefährlichen Abfällen (z. B. Leuchtstoffröhren) werden von den Hausmeistern ordnungsgemäß über die örtlichen Gemeindewerke entsorgt. Das Aufkommen an Restmüll und Papierabfall bietet nach wie vor Verbesserungspotentiale, die im Rahmen des Umweltteams weiter betrachtet werden sollen.

Auf jeder Etage im Büro- und Gästebereich befinden sich in den Teeküchen beschriftete Abfallbehältnisse zur Trennung von Papier, Wertstoffen (Gelber Sack), Rest- und Bioabfall. In jedem Büro stehen jeweils ein Behältnis für Restmüll und eines für Papierabfall bereit.

Im Gästetrakt ist eine hohe Fehlerquote in der Abfalltrennung zu beobachten. Für den Großteil der internationalen Gäste ist die exakte Abfalltrennung sehr gewöhnungsbedürftig. Wir versuchen, durch mehrsprachige schriftliche Hinweise und Informationen im Rahmen der Begrüßung Anleitung zu geben.

Mobilität

Eine umweltverträgliche Verkehrspolitik reduziert Luftschadstoffe und Lärm und verbessert die Lebensqualität. Die entscheidenden Faktoren sind die Verkehrsvermeidung sowie die Verkehrsverlagerung vom Auto auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel (öffentlicher Personennahverkehr, Fahrrad und Fußgängerverkehr). Der Flugverkehr, als der bedeutendste Umweltfaktor der Einrichtung, ist im Besonderen zu bedenken.

Die Ermittlung der Daten zur Reisetätigkeit von Mitarbeitenden und internationalen Gästen von Mission EineWelt ist eine komplexe Angelegenheit. Die mit den Dienst-PKW gefahrenen Kilometer sind aus den Fahrtenbüchern zusammengestellt. Eine von dem Umweltteam vorgenommene Auswertung der Fahrtenbücher für die Jahre 2018 und 2019 ergab, dass mehr als 50 % der durchgeführten Fahrten unter 50 km liegen. Nur 23 (2018) sowie 2 (2019) Fahrten lagen in dem Beobachtungszeitraum über 300 km. Diese Zahlen unterstreichen die Möglichkeit, bei zukünftigen Neuanschaffungen von Dienstfahrzeugen E-Autos in Betracht zu ziehen.

Die Bahnkilometer wurden nach Anzahl der Mitarbeitenden entsprechend aus dem Großkundenkontingent der Deutschen Bahn errechnet. Hierbei handelt es sich um einen statistischen Wert.

Seit 2018 werden zum Zwecke der Dokumentation Flugreisen nur noch bei Reisebüros gebucht, die die geflogenen Flugkilometer bzw. die entsprechende CO₂-Menge ausweisen.

Alle Flugreisen werden seit 2018 pauschal mit einer Summe von 19.000 € über die Klima-Kollekte kompensiert.

Mobilitätskonflikt

Wir leben in einer globalisierten Welt. Die Kirchen sind ein Teil dieser Entwicklung. Durch Mission und Migration sind die evangelisch-lutherischen Gemeinden über den Erdball verteilt entstanden. Ursprünglich waren es die Kirchen im Norden, die ihre Missionsaufgabe im Süden gesehen haben. Inzwischen gibt es eigenständige Kirchen im Süden. In der Konzeption der „Missio Dei“ sind für die Kirchen aber weiterhin Begegnung, Studienkonferenzen und gemeinsame Projekte notwendig.

Das Ziel einer Partnerschaft, die sich an dem Grundsatz „Walking side by side“ orientiert, ist nur durch kontinuierliche Begegnung erreichbar. Dass dies nicht immer durch physische Begegnungen geschehen muss, sondern auch digitale Begegnungen einen Wert haben, haben besonders die Erfahrungen während der Corona-Pandemie gezeigt. Der mit ihr verbundene digitale Schub hat neue Möglichkeiten des Zusammenkommens eröffnet, die eine positive Auswirkung auf den CO₂-Ausstoß haben.

Mission EineWelt pflegt für die bayerische Landeskirche die partnerschaftlichen Verbindungen zu lutherischen Kirchen in Asien, Pazifik, Afrika und Lateinamerika. Dabei kommt es beim Thema Umwelt zu Konflikten, da die Begegnungen und die Pflege dieser Verbindung mit einer hohen Mobilität verbunden sind. Auf der einen Seite sollen die Flugreisen möglichst reduziert werden, andererseits wächst die Nachfrage nach mehr kultureller Begegnung, Studien-, Dienst- und Partnerschaftsreisen.

Der Anspruch, dass diese Partnerschaften ein Gesicht brauchen, brachte in den vergangenen Jahren auch eine Zunahme besonders der Flugreisen mit sich. Es ist nun die Frage, wie eine Reduzierung organisiert werden kann, ohne die Qualität dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu gefährden.

Deshalb sollten die Überlegungen auf der Grundlage der nachfolgenden Punkte gemacht werden:

1. Die Qualität der partnerschaftlichen Beziehungen sollte auch in Zukunft so weit wie möglich gehalten werden.
2. Es ist unbestritten, dass gerade der Flugverkehr im besonderen Maße zur Erhöhung der CO₂-Emission und damit zum Klimawandel beiträgt. Besonders die kleineren Länder in den tropischen Gebieten leiden unter diesem Klimawandel und klagen die Klimagerechtigkeit ein.

Vermeidung von CO₂-Emission vor Kompensation

Mission EineWelt hat sich schon 2009 dazu entschieden, Flüge zu kompensieren. Trotzdem sollte der Grundsatz, dass die Vermeidung von CO₂-Emission vor der Kompensation steht, nicht ausgehebelt werden, gerade angesichts der Diskussion um die Klimagerechtigkeit.

Deshalb ist anzustreben, dass in Zukunft die Anzahl der Flugreisen nicht weiter erhöht wird. Maßnahmen, um die Flugreisen zu reduzieren:

- In Deutschland werden keine Flüge vorgenommen.
- Die Partnerschaftsbesuche der Mitarbeitenden von Mission EineWelt sollten im Kollegium besprochen und Synergieeffekte überprüft werden. Deshalb sollte die Begründung der einzelnen Dienstreisen ein fester Bestandteil in der Jahresplanung des Kollegiums sein.
- Nach Möglichkeit sollten die Flüge für die Dienstreisen auf zwei Flüge pro Jahr reduziert werden. Eine Dienstreise soll durch digitale Formate ersetzt werden.
- Sollte ein dritter Dienstflug erforderlich sein, so ist dieser im Kollegium besonders zu begründen.
- Es ist auch bei Begegnungsprogrammen und Bildungsformaten nach Möglichkeiten zu suchen, ob ergänzend zu präsentischen Formaten auch andere Kommunikationsmittel zur Aufrechterhaltung der Verbindung benutzt werden können.

- Bei den verschiedenen regionalen Treffen sollte überlegt werden, inwieweit Leitungsverantwortung an die nationalen Mitarbeitenden übergeben werden kann.
- Bei internationalen Konferenzen und Regionaltreffen sollte in der Planung von Dienstreisen die Vertretung durch Mitarbeitende vor Ort in die Überlegungen mit einbezogen werden.

CO₂-Kompensation

Mission EineWelt hat seit 2008 mehrere Beschlüsse zur CO₂-Kompensation getroffen und führt seit dem 01.01.2009 jährliche Rückstellungen zur Kompensation der Dienst-Flugreisen einem Sonderkonto in der Bilanz von Mission EineWelt zu. Die Zahlungen gehen an die Klima-Kollekte. Sie sollen in zertifizierte Kompensationsprojekte in unseren Partnerkirchen fließen, die dem so genannten „Gold Standard“ entsprechen.

Inzwischen werden auch die Flüge der Internationalen Evangelischen Freiwilligen kompensiert und die Reisenden der Partnerschaftsbegegnungsprogramme werden aufgefordert, ihre Flüge zu kompensieren.

Gegenwärtig ist ein CO₂-Kompensationsprojekt in der Umsetzung. Emissionsarme Küchenherde in Nicaragua ist ein Kleinprojekt, das bei der Klima-Kollekte nach Goldstandard anerkannt wurde und dort seine Zertifikate verkauft. Aktuell sind über 500 CO₂-sparende Herde gebaut worden. Jährlich werden zwischen 800 und 1200 Tonnen CO₂ nach Goldstandard eingespart und dem freiwilligen Zertifikatehandel zugeführt. Erste Gespräche mit dem Generalsekretär der ELCT wurden geführt, um auch in Tansania Kleinprojekte der Klima-Kollekte auf den Weg zu bringen.

Inzwischen wurde auf Bestreben von Mission EineWelt die Evang.-Luth. Kirche in Bayern Gesellschafter der Klima-Kollekte, die Mandate sowohl in der Gesellschafterversammlung als auch im Fachausschuss werden durch Mitarbeitende von Mission EineWelt wahrgenommen. Durch dieses Engagement soll es weiteren Partnerkirchen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern ermöglicht werden, Projekte bei der Klima-Kollekte einzureichen.

Indirekte Umweltauswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen unserer gesamten Tätigkeit liegen insbesondere im Bereich der Bildungsarbeit. Weitere wirkungsvolle Einflussmöglichkeiten sehen wir in der Beschaffung, der Kommunikation, intern wie extern, und in einer kontinuierlichen Fortbildung der Mitarbeitenden. Mission EineWelt will motivieren und nutzt seine Position und seine Möglichkeiten, um einerseits selbst als Vorbild zu agieren und andererseits auf diesem Wege des Klimaschutzes andere mit auf diesen Weg zu nehmen. Die Ergebnisse können wir nicht ohne weiteres messen, erwarten jedoch auf längere Zeit gesehen, dass wir Auswirkungen sehen werden.

Klimaschutz wird unterstützt, wenn sich möglichst viele Menschen aktiv daran beteiligen. Öffentlichkeitsarbeit ist daher ein fundamentaler Bestandteil unserer Klimaschutzpolitik. Im Rahmen verschiedener Kampagnen und Schwerpunktthemen von Mission EineWelt wurden und werden konkret umweltrelevante Inhalte befördert.

So vereint aktuell das Auszeichnungsprogramm „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ die Themen fairer Handel, weltweite Partnerschaft und Umweltverantwortung. Brot für die Welt, Mission EineWelt und die Umwelt- und Klimaarbeit in der ELKB arbeiten an dieser Stelle zusammen und haben die Auszeichnung „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ entwickelt: Der Glaube an den Schöpfer-Gott, der in Christus Mensch und nahbar geworden ist, begeistert uns, der Frage nach einer gerechteren Welt nachzugehen: Einer Welt, in der Arbeit fair entlohnt wird, genug für die Bedürfnisse aller da ist und in der mit den uns geschenkten, wertvollen Ressourcen bedacht umgegangen wird. Viele Kirchengemeinden engagieren sich bereits heute ganz selbstverständlich. Dafür sollen sie jetzt durch die neue Auszeichnung „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ gewürdigt werden.

Mithilfe des Kriterienkataloges von „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ überprüft der Kirchenvorstand selbst das Engagement in der Gemeinde. Wenn mindestens ein Drittel davon erfüllt ist, kann die Gemeinde die Auszeichnung bekommen. Zusätzlich ist noch ein Schwerpunktprojekt vonnöten, bei dem sich die Kirchengemeinde mit der Frage nach einer fairen und nachhaltigeren Welt beschäftigt. Die Auszeichnung wird für 2 bzw. 4 Jahre verliehen werden – je nachdem, wie viele Kriterien bereits erfüllt sind. Von Anfang an bietet „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ Weiterbildungsmöglichkeiten und vernetzt mit anderen aktiven Gemeinden und Initiativen in der Region.

Die HandyAktion Bayern läuft bereits seit einigen Jahren mit großem Erfolg. Seit Beginn im Mai 2017 hat die HandyAktion gemeinsam mit den 366 Sammelstellen rund 22.800 alte, kaputte oder gebrauchte Mobiltelefone gesammelt. Dabei gehen etwa drei Viertel der Handys ins Recycling und circa ein Viertel kann auf dem Second Hand-Markt weiterverkauft werden. Mit dem dadurch entstandenen Erlös konnten drei Bildungsprojekte in Liberia, El Salvador und Bayern mit rund 16.000 Euro unterstützt werden.

Darüber hinaus leistet die HandyAktion Bayern auch wichtige Bildungsarbeit. Mit ihrem vielfältigen Angebot von Bildungsmaterialien, Referent*innen, Fortbildungen und vielem mehr findet sich für alle das richtige Angebot. So gibt es eine Bildungskiste zum Thema Handy, eine kostenlose Plakatserie mit fünf Plakaten, die über die Website bestellt werden können. Des Weiteren gibt es Angebote für Filmgespräche, Vorträge und Workshops rund um das Handy. Neu ist auch das Angebot eines digital-analogen Konsumkrimis zur Handyproduktion.

Neben diesen Beispielen wird durch eine Vielzahl von Vorträgen, Textbeiträgen wie auch durch den Einsatz u.a. unserer Bildungskisten „EineWelt in der Kiste“ zum Beispiel zu den Themen „Welternährung“ und „Textil“ oder der aktuellen Ausstellung zum Thema Handy die Breite der kirchennahen wie kirchenfernen Öffentlichkeit mit umweltrelevanten Themen erreicht. Mission EineWelt ist ein respektierter Anbieter von Bildungsmaterialien für Schule und Konfirmand*innenunterricht und ist an diesen Orten auch persönlich vertreten.

Diese Bildungskisten wurden in regulären Jahren rund 250-mal verliehen und dürften so nach eigener Schätzung rund 20.000 Schülerinnen und Schüler mit Umwelt- und Gerechtigkeitsthemen konfrontiert haben. Darüber hinaus sind rund 40 dieser Bildungskisten an Bildungsstationen in Bayern und im Leasingverfahren vergeben.

Dass dieses Engagement auch im Rahmen der weltweiten Beziehungen von Kirchen eine wichtige Rolle spielt, die allerdings oft im Verborgenen geschieht, wird durch die vom Lutherischen Weltbund initiierten Kampagne „Waking the Giant“ aufgegriffen. Sie soll dazu beitragen, dass das Engagement der Kirchen bei der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals, gestärkt und sichtbar wird. Aus diesem Grund hat Mission EineWelt eine Stelle für diesen Arbeitsbereich geschaffen und mit einer ökumenischen Mitarbeiterin aus der Partnerkirche in Tansania besetzt.

Seit der internationalen Konferenz 1992 in Rio de Janeiro weiß man, dass Umwelt- und Entwicklungsfragen nicht voneinander zu trennen sind. Deshalb ist es müßig zu fragen, welche Bildungsveranstaltungen von Mission EineWelt umweltrelevante Inhalte vermitteln. Die Zugänge sind so vielfältig wie selbstverständlich: Ob biblisch-theologisch über Gottes gute Schöpfung oder entwicklungspolitisch über Klimagerechtigkeit gesprochen wird – in einer globalisierten Welt, die auf den ökologischen Abgrund zurast, sind Umweltthemen zentrale Bildungsinhalte. Mission EineWelt kann dabei eine erhebliche Breitenwirkung attestiert werden. Über 10.000 Menschen werden jährlich über die verschiedensten Bildungsformate erreicht.

Seit 1975 betreibt Mission EineWelt einen Weltladen mit einem breiten Angebot an fair gehandelter Ware, immer mehr auch aus biologischer Produktion. Die interaktive Dauerausstellung „einBlick“ bietet entwicklungspolitische und sozioökonomische Themenführungen an. Mit dem spezifischen Warenangebot aus fairem Handel im Weltladen und dem Bildungsangebot der Dauerausstellung sensibilisieren wir die Kunden und Kundinnen, Schüler und Schülerinnen, Konfirmand*innengruppen und Gemeindegruppen, machen auf ihr Einkaufs-, Verbrauchs- und Konsumverhalten aufmerksam und zeigen ihnen Möglichkeiten zur Einflussnahme darauf. Die Dauerausstellung verzeichnet jährlich ca. 3.000 Besucher und Besucherinnen, ein Viertel davon entscheidet sich für umweltpolitische Themen.

Beschaffung

Bei der Entscheidung über die Anschaffung bestimmter Produkte sind für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die Beachtung und Berücksichtigung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltstandards und Lebenszykluskosten (von der Produktion über den Transport, dem Gebrauch bis zur Entsorgung/zum Recycling) eines Produktes stellen ebenso Entscheidungskriterien dar.

Da wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit den knappen und endlichen Ressourcen und damit für die Bewahrung der Schöpfung einerseits und für mehr Gerechtigkeit durch fairen Handel andererseits ent-

schieden haben, entwickeln wir derzeit eine Beschaffungsordnung als Grundlage zur Umsetzung einer ökofairen Beschaffung in unserer Einrichtung. Aus diesem Grund war einer der Arbeitsschwerpunkte des Umweltteams in den vergangenen vier Jahren die Erarbeitung einer Beschaffungsordnung. Diese wurde 2020 vom Kollegium beschlossen und befindet sich seitdem in der Umsetzung. Sie orientiert sich an folgenden Kriterien:

Beschaffungskriterien, die wir bereits einhalten:

- Klima- und umweltfreundliche Produkte, z. B. energiesparend, langlebig, ggf. reparaturfreundlich, Mehrwegverpackungen
- Sicherheitsgerechte und gesundheitlich unbedenkliche Produkte
- Produkte aus Fairem Handel (Fair Trade Siegel)
- Einkauf in der Region
- Lebensmittel: Bevorzugt aus saisonaler und regionaler Produktion
- Angebot der EKD Rahmenverträge und anderer kirchlicher Kooperationen nutzen.

Kriterien, die wir teilweise beachten:

- Anbieter hat ÖkoAudit
- Blauer Engel oder andere Umweltzeichen
- Einkauf von Bioprodukten

Kommunikation

Das Umweltteam informiert die Mitarbeitenden über den Prozess der Umweltarbeit in Rundmails und/oder über die Infowand. Auf diesem Wege werden ebenso regelmäßig Umwelttipps vermittelt. In den Gästezimmern liegen mehrsprachige Kurzinformationen über unsere Umweltziele aus, wodurch wir internationale wie nationale Tagungsgäste über unsere Umweltstandards informieren. Mit der Zertifizierung werden kontinuierlich Informationen auf der Homepage zu finden sein. Über die kommunale KlimaAllianz Neuendettelsau stehen wir mit der Bevölkerung am Ort wie mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung.

6. Umweltprogramm Mission EineWelt (2022-2026)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Wärmeenergie			
Stand des Verbrauchs bei Wärmeenergie von 2018 halten	Motivation der Mitarbeitenden zum sorgfältigen Umgang mit Heizenergie. Eben solche Hinweise an die Gäste des Tagungshauses.	Laufend	Umweltteam (alle MA)
Strom			
Stromverbrauch gegenüber 2016 um 3 % reduzieren	Weiter laufende Umstellung der Beleuchtung auf LED. Weiterer Ausbau bei den Bewegungsmeldern, vor allem in Treppenhäusern und Fluren.	Laufend	Hausmeister
	Umstellung der IT-Struktur von lokalen Servern auf Cloud-Dienste sowie Auswechslung der Geräte unter Berücksichtigung einer „Green-IT“.	ab 2022	IT-Steuerungsgruppe

Mobilität			
CO2-Emissionen, durch Mobilität erzeugt, um mindestens 5% reduzieren	Überprüfung des Fuhrparks und suche nach alternativen (E-Mobilität, Car-Sharing etc.). Weitere Reduktion der Dienstreisen im In- und Ausland. Vermehrte Nutzung von digitalen Formaten.	Bei Neuanschaffung	Umwelteam + Kollegium
Gebäudebestand/Sanierung			
Energetische Verbesserungen an den Gebäuden	Eintragung energetischer und nachhaltiger Sanierungs- und umweltverträglicher Energiekonzepte in den laufenden Immobilien-Entwicklungsprozess.	Laufend	Liegenschaften LKA
Beschaffung			
Beschaffungswesen verbessern	Recyclinganteil am Papierverbrauch weiter erhöhen. Systematische Überprüfung, welcher Umfang bei Druckerzeugnissen erforderlich ist. Digitalisierung der Ablage und der Verwaltungsabläufe mit der Landeskirche.	Laufend ab 2022	Umwelteam + Kollegium
Papierverbrauch			
Papierverbrauch reduzieren	Recyclinganteil am Papierverbrauch weiter erhöhen. Systematische Überprüfung, welcher Umfang bei Druckerzeugnissen erforderlich ist. Digitalisierung der Ablage und der Verwaltungsabläufe mit der Landeskirche.	Laufend 2022	Verwaltung
Kommunikation			
Externe/Interne Kommunikation verstärken	Partnerschaftsdialog zu Umweltthemen und Nachhaltigkeit, z. B. Projekt energieeffiziente Kochöfen in Zentralamerika. Informationen zur lokalen Beschaffung. Durchführung von Nachhaltigkeits-schulungen für Mitarbeitende.	laufend laufend ab 2023	Vergabeausschuss kirchlicher Entwicklungsdienst + Referat Begegnung Weltweit Küche/Leitung Begegnungszentrum Umwelteam/ externe Berater
Reinigung			
Reinigung	Stand der Umweltverträglichkeit vorgehaltener Mengen und Anzahl der Mittel wahren.	Laufend	Leitung Begegnungszentrum/Hausmeister

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE-Codes 55 und 85.5 bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2022 der Organisation Mission EineWelt, Hauptstraße 2, Neuen-dettelsau mit der Registriernummer DE-158-00125 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.
Neuendettelsau, den 22.04.2022

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik
- wenn Sie mitmachen wollen
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen

Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau

Umweltteam:

D. Min. Hanns Hoerschelmann und Dr. Jürgen Bergmann



Weil es uns bewegt!

Mission
EineWelt